

**Gedenkstätte für:** Wostitz

**Entstehung:** Die Idee, eine Erinnerungsstätte in der Nähe ihrer Heimat zu errichten, entstand bereits 1979 in Gesprächen zwischen dem damaligen Landeshauptmann von NÖ, Siegfried Ludwig, und Prof. Anton Kornherr. Die Marktgemeinde Staatz erklärte sich bereit, einen geeigneten Platz zur Verfügung zu stellen.

Der Vorschlag, das Denkmal dem ehemaligen Wostitzer Kriegerdenkmal nachzubilden, wurde positiv aufgenommen.

Dipl.Ing. Hans Schneider und sein Bruder Erich präsentierten einen maßstabsgerechten Entwurf, der volle Zustimmung beim Gremium fand. Durch zahlreiche Spenden konnte das Vorhaben gesichert werden. Prof. Kornherr trug die Hauptlast der Organisation vor Ort, und das Denkmal wurde zeitgerecht fertiggestellt.

Die Einweihung am 20. Juni 1987 fand in Gegenwart von etwa 600 Wostitzern und südmährischen Heimatfreunden statt. Die Weihe wurde im Beisein vieler honoriger Gäste vom Zisterzienserpater Albert Urban, dessen Vorfahren aus Wostitz kamen, vollzogen.

Seit dieser Zeit treffen sich die Wostitzer Jahr für Jahr, immer am Samstag nach Fronleichnam, um der verlorenen Heimat und ihrer Verstorbenen zu gedenken.

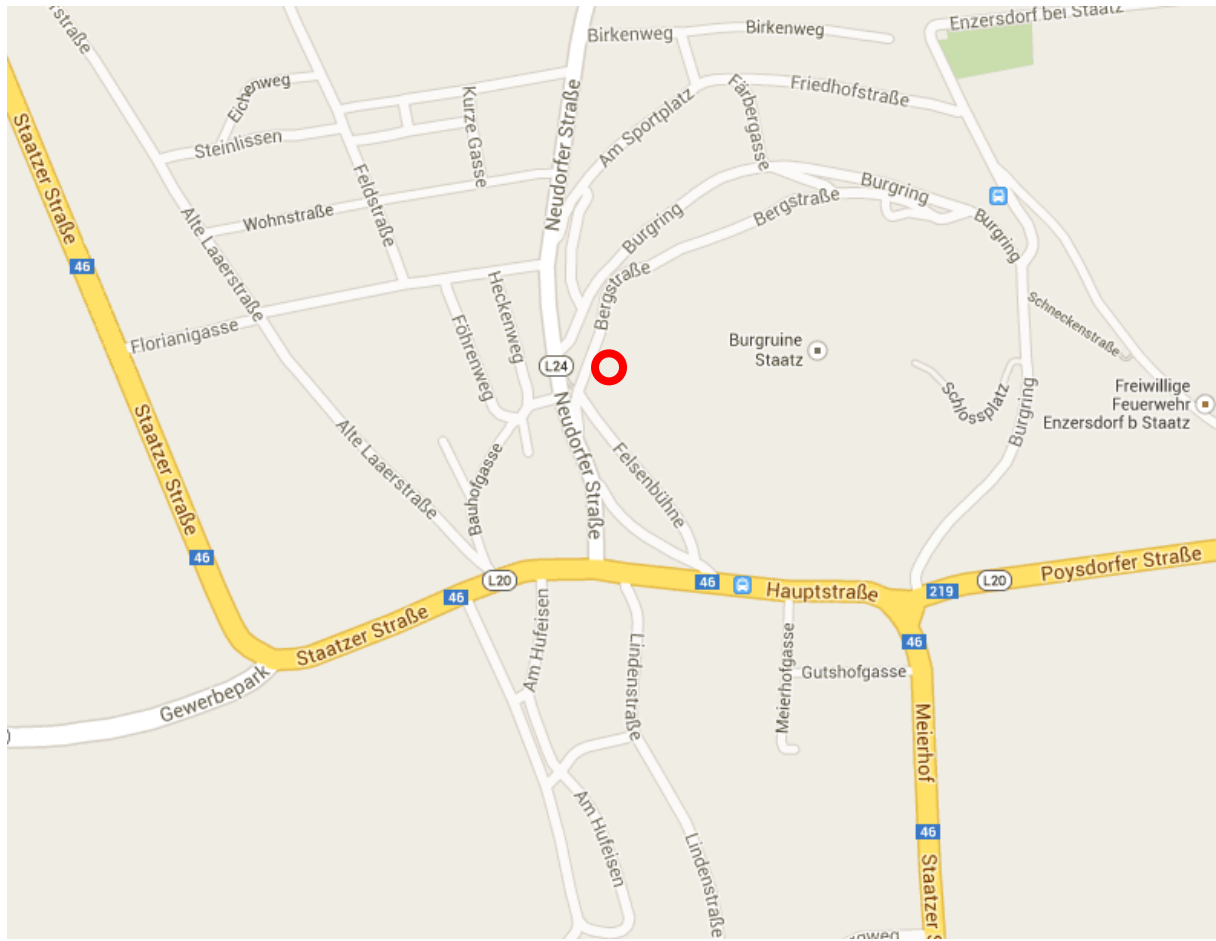
**Beschriftung:**

- Der Heimat treu  
Dem Gedenken unserer Heimat, der Marktgemeinde Wostitz, Südmähren.  
In ehrenvoller Erinnerung gewidmet von den in der Zerstreung lebenden Wostitzern. 20. Juni 1987
- Wir gedenken der Opfer der beiden Weltkriege  
1914 – 1918 89 Tote, 1939 – 1945 149 Tote,  
der leidvollen Vertreibung aus Wostitz 1945 – 1946 19 Tote,  
und unserer Verstorbenen, die auf dem Heimatfriedhof und in fremder Erde ruhen.  
die hier 1987 erbaute Gedenkstätte ist dem 1926 in Wostitz errichteten Kriegerdenkmal in ihrer Form nachgebildet.  
Sie soll ein Zeichen der Erinnerung und Verbundenheit der Vertriebenen mit ihrer Heimat sein und alle Menschen zum Frieden mahnen.
- Die Marktgemeinde Wostitz liegt 28 km nördlich von hier in Südmähren, in 435 Häusern lebten dort 1860 Menschen.  
1276 wird der Ort erstmals urkundlich erwähnt. 1538 erhielt Wostitz Marktrechte. 1610 wurde an Stelle einer Kapelle die Kirche erbaut die dem Hl.Johannes dem Täufer geweiht ist. 1919 wurde Wostitz unter Missachtung des Selbstbestimmungsrechtes der CSR einverleibt. 1938 kam der Ort mit anderen 194 Gemeinden Deutsch-Südmährens an das Deutsche Reich. 1946 wurde alle Deutschen aus ihrer Heimat nach Deutschland oder Österreich vertrieben.

**Adresse:** 2134 Staatz

**Standort:** Bergstraße – unter der Burgruine; gut beschildert

<b>Koordinaten:</b>	Geographische Breite, Geographische Länge	Geographische Breite, Geographische Länge
	• in Grad, Minuten und Sekunden	• in Dezimalgraden
	48°40'35.8"N 16°29'12.3"E	48.676597, 16.486772









WIR GEDENKEN DER OPFER  
DER BEIDEN WELTKRIEGE  
1914 - 1918 89 TOTE, 1939 - 1945 149 TOTE,  
DER LEIDVOLLEN VERTREIBUNG AUS WOSTITZ  
1945 - 1946 19 TOTE,  
UND UNSERER VERSTORBENEN, DIE AUF DEM  
HEIMATFRIEDHOF UND IN FREMDER ERDE RUHEN.  
DIE HIER 1987 ERBAUTE GEDENKSTÄTTE  
IST DEM 1926 IN WOSTITZ ERRICHTETEN  
KRIEGERDENKMAL IN IHRER FORM NACHGEBILDET.  
SIE SOLL EIN ZEICHEN DER ERINNERUNG  
UND VERBUNDENHEIT DER VERTRIEBENEN  
MIT IHRER HEIMAT SEIN UND  
ALLE MENSCHEN ZUM FRIEDEN MAHNEN.

DIE MARKTGEMEINDE WOSTITZ LIEGT 28 KM  
NÖRDLICH VON HIER IN SÜDMÄHREN. IN 435  
HÄUSERN LEBTEN DORT 1860 MENSCHEN.  
1276 WIRD DER ORT ERSTMALS URKUNDLICH  
ERWÄHNT. 1538 ERHIELT WOSTITZ MARKTRECHTE.  
1610 WURDE AN STELLE EINER KAPELLE DIE  
KIRCHE ERBAUT, DIE DEM HL. JOHANNES DEM  
TÄUFER GEWEIHT IST. 1919 WURDE WOSTITZ  
UNTER MISSACHTUNG DES SELBSTBESTIMMUNGS-  
RECHTES DER CSR EINVERLEIBT. 1938 KAM DER  
ORT MIT ANDEREN 194 GEMEINDEN DEUTSCH-  
SÜDMÄHRENS AN DAS DEUTSCHE REICH. 1946  
WURDEN ALLE DEUTSCHEN AUS IHRER HEIMAT  
NACH DEUTSCHLAND ODER ÖSTERREICH VERTRIEBEN.







